



- gemeinsam gegen sexuellen Missbrauch Tuttlingen e.V.

Jahresbericht 2018



Inhaltsverzeichnis

| | |
|--|----|
| Vorwort | 3 |
| Statistik 2018 | 5 |
| Fallzugänge pro Monat im Jahr 2018 | 5 |
| Beratungen und Kommunikationsmittel | 5 |
| Fallverteilung auf die Landkreise | 7 |
| TäterInnen-Opfer-Bezug | 7 |
| Erstattete Strafanzeigen..... | 8 |
| Rückblick 2018 | 9 |
| Ausblick 2019 | 12 |
| Vorstandsarbeit | 12 |
| Vorstellung unserer ehrenamtlichen Mitarbeiterin Dorothee Müller | 15 |
| Finanzen..... | 17 |
| Schlussworte | 19 |

Vorwort

2018 war wieder ein sehr bewegtes Jahr voller Veränderungen. Wir durften uns über viel Schönes freuen und mussten uns mit manchem Ärgerlichen beschäftigen. Es gab traurige Veränderungen – aber auch sehr erfreuliche.

Mit dem Tag der offenen Tür und dem Helferfest am darauffolgenden Tag war im Februar das Thema Umzug weitgehend abgeschlossen.

Aber anstatt zur Ruhe zu kommen und uns wieder dem „normalen“ Arbeitstag zu widmen, kam das Thema Datenschutz auf – überall und auch bei uns löste dies einiges an Ängsten, Aufregungen, Diskussionen aus und kostete uns viel Zeit. Vielen Dank an dieser Stelle unseren ehrenamtlichen Vorständen, die ebenso wie die hauptamtlichen Mitarbeiterinnen viel Zeit in dieses Thema investiert haben. Hierbei sei besonders unserer „Finanzchef“ und „Datenschutzbeauftragter“ Mathias Schwarz erwähnt.

Ein weiteres Thema, das viele beschäftigt hat und mit dem auch wir uns immer wieder konfrontiert sahen, war die Bewegung „#metoo“. Diese Bewegung polarisierte 2018 die Bevölkerung. Es wurde für die Betroffenen einiges in Bewegung gesetzt. Viele wurden und werden ermutigt, ihr Geheimnis zu lüften. Das Thema ist dadurch weniger schambesetzt und die öffentliche Unterstützung größer geworden. Gleichzeitig wurde es vielen aber zu viel, sie konnten das Thema nicht mehr hören, hatten genug davon. Immer wieder trafen wir bei Fortbildungen und Elternabenden auf Unverständnis dafür, warum betroffene Frauen viele Jahre oder Jahrzehnte geschwiegen haben und nun doch ihr Geheimnis aufdecken. Dies wirkte auf viele Menschen unglaublich und wurde als „neuer Trend“ eingeordnet. Unsere Aufgabe war und ist es, die TäterInnen-Opfer-Dynamik, die dahintersteckt, aufzuzeigen und zu erläutern. Auch deshalb widmen wir uns bei der nächsten Mitgliederversammlung diesem Thema.

Im Juni endete das jährliche Schulprojekt im Schulzentrum Aldingen – und damit leider auch die Zusammenarbeit mit unserer langjährigen Honorarkraft Marc Molsner. Er steht uns für die Schulprojekte leider nicht mehr zur Verfügung, da ihm seine hauptamtliche Arbeit als Jugendreferent in drei Gemeinden dafür keine Zeit mehr lässt. Ein herzliches Dankeschön an Herrn Molsner an dieser Stelle für die tolle Zusammenarbeit!

Frau Deter, die seit langem zusammen mit Herrn Molsner die Schulprojekte durchgeführt hat, steht uns nach diesem letzten Projekt dafür auch nicht mehr zur Verfügung. Sie bleibt uns aber glücklicherweise als Honorarkraft erhalten und wird 2019 zum ersten Mal zusammen mit Frau Dietrich die Frauengruppe leiten.

Im Juli verabschiedete sich Carin Ulrichs endgültig von uns. Sie hat, nachdem sie den ersten Vorsitz von Phönix abgegeben hat, seit 1999 hauptamtlich in der Anlaufstelle gearbeitet. Nach ihrem Renteneintritt ist sie nun mit ihrem Mann zurück in ihre alte Heimat, in den Norden, gezogen. Dort genießt sie die Nähe ihrer Kinder, Enkel, Schwester und widmet sich neuen Projekten. Natürlich kommt auch ihr Hobby, die Fotografie, nicht zu kurz. Wir wünschen ihr dabei weiterhin viel Spaß und Erfolg.

Vor allen Dingen unsere beiden hauptamtlichen Mitarbeiterinnen mussten sich nach Frau Ulrichs Weggang umstellen. Erleichtert wurde dies jedoch durch eine erfreuliche Veränderung: Frau Zelano konnte ihre Stelle im Oktober auf 50% aufstocken. Zum ersten Mal in der Geschichte von Phönix e.V. haben wir nun 100 Stellenprozent abgedeckt!

Für unsere hauptamtlichen Mitarbeiterinnen ist es sehr wichtig, von den ehrenamtlich arbeitenden Personen entlastet zu werden. Dies sind in erster Linie natürlich die Vorstände, aber auch Frau Dorothee Müller leistet seit Jahren einen wichtigen Beitrag, da sie immer wieder die Telefonsprechzeiten abdeckt, wenn Frau Zelano und Frau Dietrich im Urlaub, bei Außenterminen oder in Beratungen sind. Wir schätzen ihre Flexibilität, Spontaneität und Verlässlichkeit sehr und möchten sie deshalb in diesem Jahresbericht ausführlicher vorstellen.

Ab Mitte des Jahres haben sich die Mitarbeiterinnen und der Vorstand zusammen mit Vernetzungspartnern intensiv mit dem Thema „Anzeigenunabhängige Spurensicherung“ beschäftigt. Immer wieder haben wir Betroffene, die sich noch nicht sicher sind, ob sie Anzeige erstatten wollen und vor diesem endgültigen Schritt noch zurückschrecken. Die Möglichkeit, sich ärztlich untersuchen zu lassen und die Befunde und Spuren gerichtsverwertbar aufbewahren zu lassen, so dass diese von Nutzen sind, wenn sich die Personen Wochen, Monate und manchmal auch erst Jahre später für eine Strafanzeige entscheiden, ist sehr wichtig. Schon alleine durch den Schritt, die Spuren sichern zu lassen und durch das Wissen, dass Spuren sicher aufbewahrt sind, ändert sich häufig schon das Machtverhältnis zwischen den Betroffenen und dem Täter/der Täterin. Deshalb haben wir uns intensiv mit dem Thema auseinandergesetzt, verschiedene Modelle angeschaut und uns mit Beratungsstellen, Kliniken, Rechtsmedizinern, welche dieses Angebot in ihren Landkreisen erfolgreich eingeführt haben, ausgetauscht.

Darüber hinaus haben wir Ende Oktober mit der Kampagne des BKSF (Bundeskoordinierung spezialisierter Fachberatung) begonnen. Dabei handelt es sich um eine politische Interessensvertretung von spezialisierten Fachberatungsstellen, die gegen sexualisierte Gewalt in Kindheit und Jugend arbeiten. Den Anliegen der Betroffenen bundesweit Gehör zu verschaffen und für ein bedarfsgerechtes Versorgungsnetz einzutreten, ist Ziel der BKSF.

Die Kampagne „100 % für Beratung“ findet von Oktober 2018 bis Mai 2019 statt und beleuchtet verschiedene Perspektiven von spezialisierten Fachberatungsstellen, wie unser Verein Phönix e.V., gegen sexualisierte Gewalt. Damit ist beispielsweise die Sicht der Beraterinnen selbst gemeint, die der Betroffenen, die der Kooperationspartner und von Personen des öffentlichen Lebens. Im Mittelpunkt steht die Aufmerksamkeit auf die Wichtigkeit der Arbeit der Beratungsstellen zu lenken und die eine angemessenen Finanzierung zu fordern.

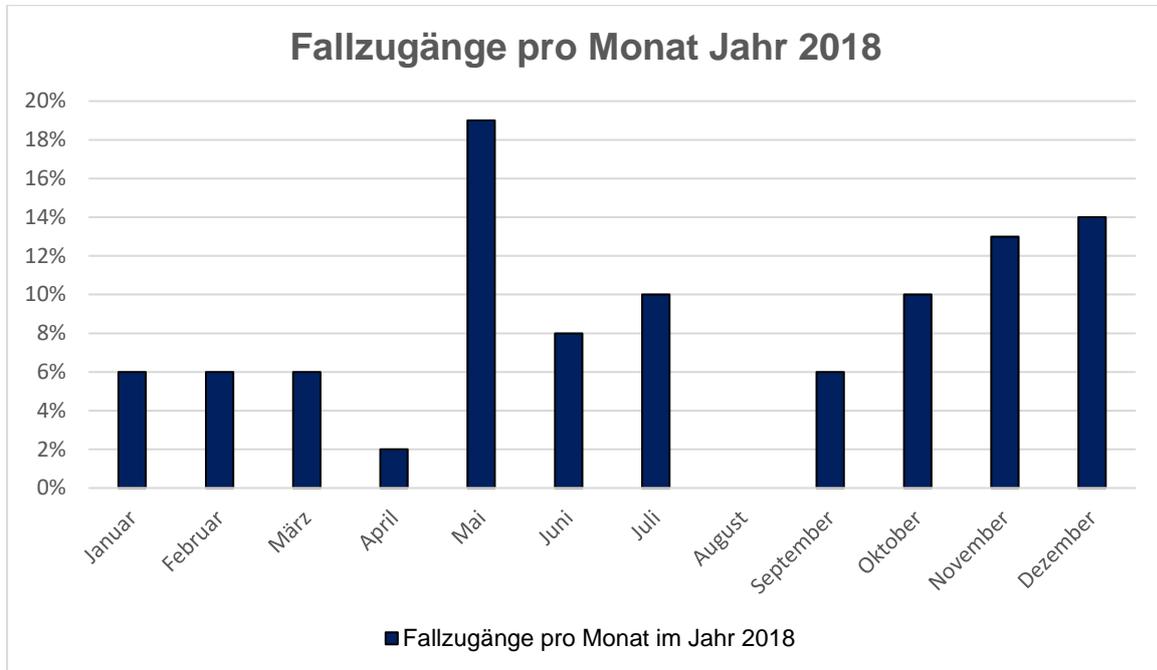
Mehr dazu werden Sie in unserem Jahresbericht 2019 lesen können.



Statistik 2018

Wie wichtig unsere Arbeit auch im Jahr 2018 war, sehen Sie an den Zahlen auf den folgenden Seiten:

Fallzugänge pro Monat im Jahr 2018

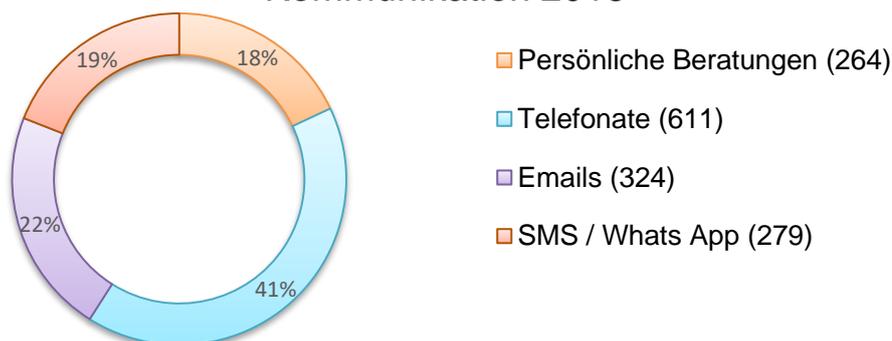


Das obige Schaubild zeigt die monatliche Fallzugangs-Verteilung im Jahr 2018. Aus den bisherigen Erfahrungen unserer Mitarbeiterinnen zeigt sich, dass es keine Regelmäßigkeiten hierbei gibt. Der Ausfall von Fallzugängen im August ist daher nicht zu erklären. Fest steht aber, dass in dieser Zeit die Mitarbeiterinnen viel Vernetzungsarbeit geleistet haben und viele Kontakte mit Kooperationsstellen wie dem Frauenhaus, der psychologischen Beratungsstelle und Refugio hatten.

Beratungen und Kommunikationsmittel

In diesem Jahr haben wir insgesamt 451 Stunden investiert, um Männer, Frauen, Jungen und Mädchen zu unterstützen, die unser Beratungsangebot in Anspruch genommen haben. Es waren 55 Stunden mehr als im Vorjahr.

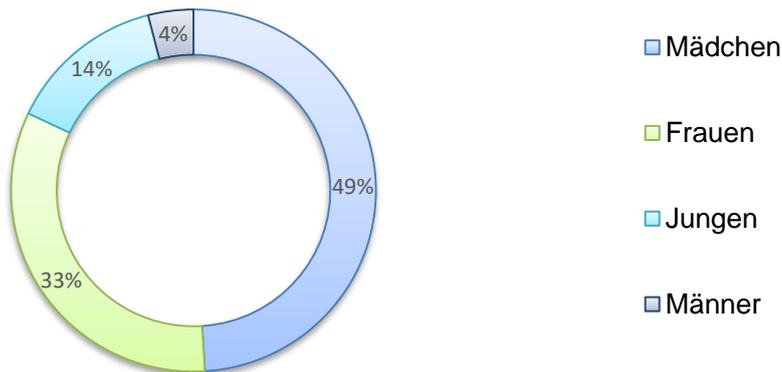
Kommunikation 2018



Im Jahr 2018 haben wir 264 persönliche Beratungen durchgeführt, 611 telefonische und 324 Emailkontakte mit unseren Adressatinnen gehabt. 279 Kontakte waren es über die Nutzung des Kurznachrichtendienstes (SMS).

Die Anfragen haben mit 49 einen leichten Rückgang im Vergleich zum Vorjahr. Das folgende Schaubild zeigt auf, wie sich diese auf die verschiedenen Personengruppen unserer AdressatInnen beziehen:

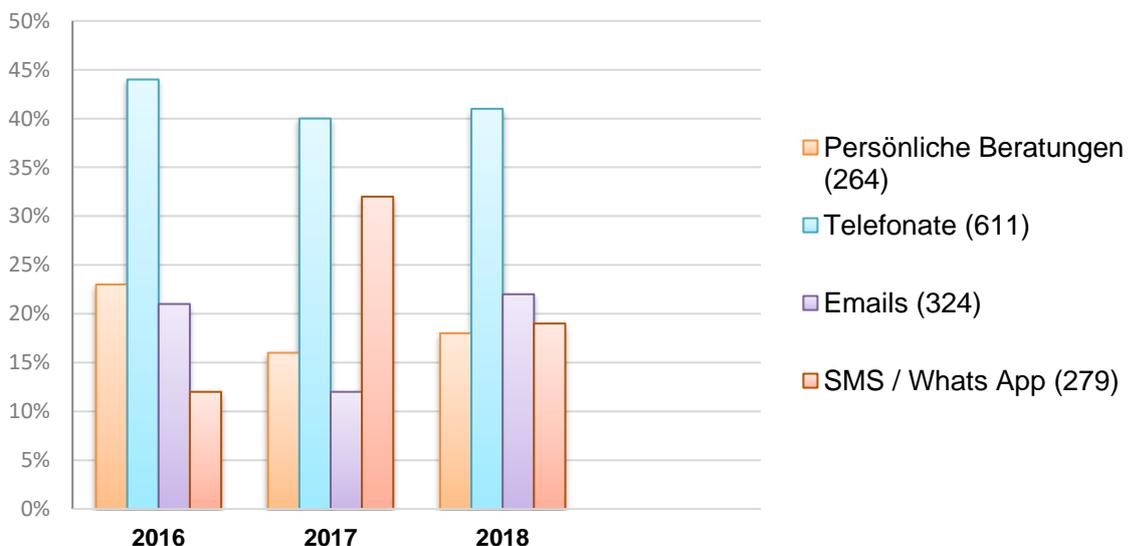
Verteilung der AdressatInnen



Die Zahl der betroffenen Mädchen hat sich leicht erhöht (2 %), ebenso die Anzahl der betroffenen Frauen (3 %). Der Anteil der betroffenen Jungen sank, wie schon im Vorjahr, um rund 4 % und der der Männer um rund 1 %.

Das folgende Schaubild zeigt die Verteilung unsere Kommunikationsmittel im Vergleich zu den letzten beiden Jahren.

Kommunikation im Vergleich

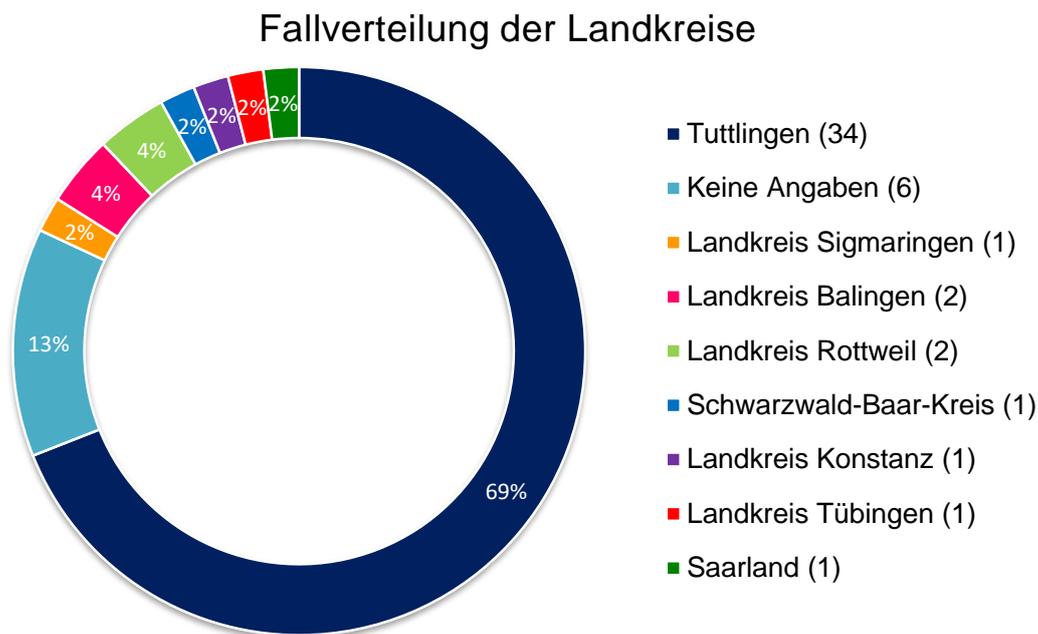


Damit ist die Anzahl der persönlichen Beratungen (264) in diesem Jahr weiterhin leicht ansteigend, während die Anzahl der Telefonate (611) ähnlich hoch wie in den vorigen

Jahren ist. Die Anzahl der Kurznachrichten (279) (SMS und Whats App) ist nach dem drastischen Anstieg in 2017 wieder zurückgegangen. Das lässt sich mit den Neuerungen im Bereich Datenschutz erklären.

Seit diesen Neuerungen dürfen wir den seit 2009 gegründeten Instant-Messaging-Dienst „Whats App“ nicht mehr nutzen. Die Kurznachricht SMS ist für unsere jungen AdressatInnen wenig attraktiv, da Gebühren anfallen und wir nicht rund um die Uhr erreichbar sind. So erklären wir uns den erheblichen Anstieg des Datenaustauschs über Emails (324).

Fallverteilung auf die Landkreise



Von den 34 Fällen, die aus dem Landkreis Tuttlingen bei uns in Beratung sind, kommen 19 direkt aus der Stadt Tuttlingen. Im Gegensatz zum Jahr 2017 hat sich die Menge der Landkreise erweitert.

TäterInnen-Opfer-Bezug

Von 6 mutmaßlichen TäterInnen wissen wir nicht, wie sie in Kontakt mit den Betroffenen gekommen sind.

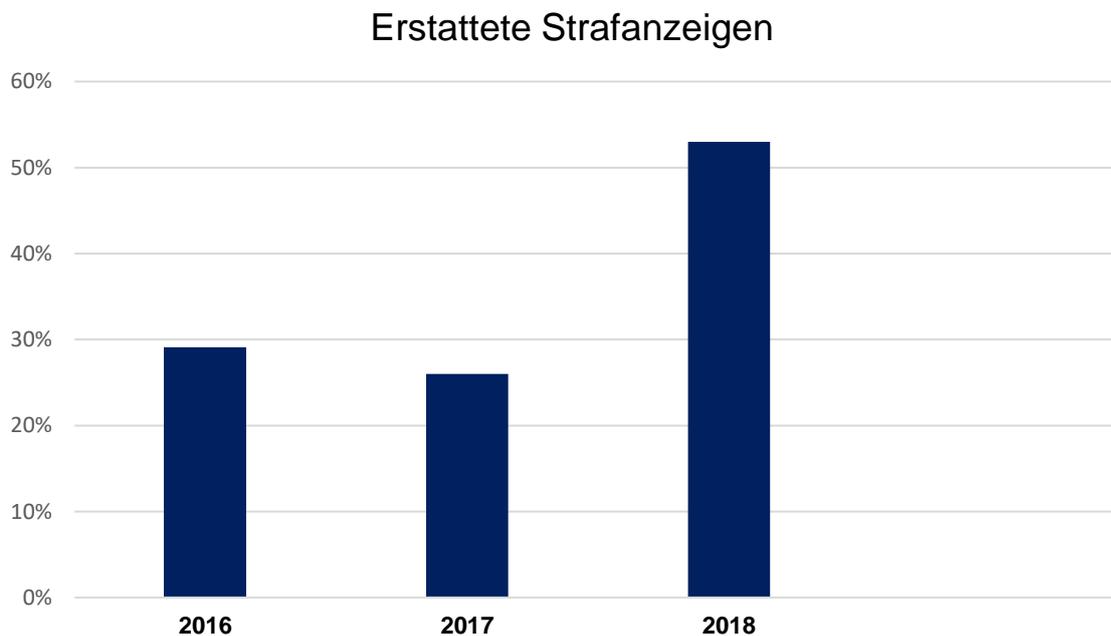
Von den restlichen 47 mutmaßlichen TäterInnen, über die wir Angaben bekommen haben, waren es 24 Familienmitglieder der betroffenen Kinder und Jugendlichen. Vergleichbar zum Vorjahr waren es 14 (Stief-) Väter bzw. Partner der Mutter und 2 Mütter. Die Anzahl der (Stief-, Halb-, Pflege-) Brüder hat mit 5 im Vergleich zum Vorjahr abgenommen. Die Zahl der weiteren Verwandten liegt bei 2 und hat sich damit mehr als halbiert. In 1 Fall wurde die sexuelle Gewalt vom Ehemann ausgeübt.

Die Anzahl der mutmaßlichen TäterInnen, die aus dem sozialen Umfeld der Betroffenen stammen, hat sich mit 22 im Vergleich zum Vorjahr verdoppelt. Es handelt sich dabei um Mitschüler, Nachbarn, Bekannte, Arbeitskollegen, (Ex-) Freunde, Chefs, Trainer und Lehrer.

Dieses Jahr war nur einer der erwachsenen Täter ein sogenannter Fremdtäter, im Vorjahr waren es 8.

Erstattete Strafanzeigen

Wie im folgenden Schaubild deutlich wird, ist in diesem Jahr die Erstattung von Strafanzeigen deutlich angestiegen.



In 34 von 51 Fällen wären Anzeigen möglich gewesen. Manche KlientInnen erfahren mehrfach sexuelle Gewalt zu verschiedenen Lebenszeiten. Sie haben zum Beispiel im aktuellen Fall Anzeige erstattet, aber im früheren Fall nicht – oder umgekehrt. In 18 Fällen davon wurde Anzeige erstattet.

In 10 Fällen haben wir keine Angaben.

In den restlichen 7 Fällen waren entweder keine Strafanzeigen möglich, da die mutmaßlichen TäterInnen verstorben oder unbekannt sind bzw. die Taten verjährt waren. Oder es wurden Übergriffe begangen durch Jungen bzw. ein Mädchen, die noch nicht strafmündig waren.

Daneben gab es einige Fälle, bei denen es zwar Auffälligkeiten bei Kindern gab, aber unklar ist, ob sie sexuellen Missbrauch ausgesetzt sind und wer die TäterInnen sein könnten.



Rückblick 2018

Februar:

Frau Ulrichs und Frau Dietrich führen die Vorgespräche mit den Interessierten für die nächste Frauengruppe.

März:

Frau Ulrichs führt wieder eine Fortbildung für die angehenden Tagesmütter in Radolfzell-Böhringen durch.

Ebenso informiert sie die Tagesmütter in Tuttlingen zu diesem Thema.

April

Die neue Frauengruppe startet mit sechs Teilnehmerinnen und wird von Frau Ulrichs und Frau Dietrich geführt.

Wie fast jedes Jahr führen wir einen Elternabend in Aldingen für die Eltern der Grundschulkinder durch. Referentin ist Frau Ulrichs.

Das alljährliche Schulprojekt für die dritten Klassen des Schulzentrums Aldingen wird ein letztes Mal von Frau Deter und Herr Molsner geleitet.

Frau Zelano trifft sich mit den ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen des Freilichtmuseums Neuhausen zu einer Informationsveranstaltung und beantwortet innerhalb von drei Stunden die vielen Fragen der TeilnehmerInnen.

Frau Dietrich und Frau Zelano besuchen das Regionaltreffen der spezialisierten Beratungsstellen in Konstanz.

Frau Zelano nimmt am Campusabend der Dualen Hochschule in Villingen-Schwenningen teil, zum Thema: "Aufarbeitung sexualisierter Gewalt - Betroffene berichten".

Mai

Frau Dietrich führt eine Basisortbildung für die Kindergarten-AG in Aldingen durch.

Juni

Das Schulprojekt in Aldingen endet.

Zwei Stunden dauert die Informationsveranstaltung für die Kindergarten-AG der katholischen Kindergärten in Mühlheim, die Frau Dietrich zum Thema psychosexuelle Entwicklung von Kindern durchführt.

Am selben Abend informiert sie die ehrenamtlichen MitarbeiterInnen der katholischen Seelsorgeeinheiten Mühlheim und Wurmlingen über die Dynamik von sexuellem Missbrauch und Präventionsmöglichkeiten auf mehreren Ebenen einer Institution/eines Vereins.

Juli

Die Frauengruppe endet. Der Abschlussabend ist gleichzeitig die letzte Tätigkeit, die Frau Ulrichs für Phönix durchführt, bevor sie in ihre wohlverdiente Rente geht.

Bei einem Austauschtreffen mit dem Allgemeinen Sozialen Dienst des Landkreis Tuttlingen haben Frau Zelano und Frau Dietrich die Gelegenheit, ihre Arbeit vorzustellen.

Unser halbjährliches Austauschtreffen zwischen Frau Dietrich und Frau Zelano mit dem Team der psychologischen Beratungsstelle findet in unseren Räumen statt.

Frau Dietrich, Frau Zelano und unsere Vorstandsfrau, Frau Schlosser, schauen sich die Ausstellung „Ich habe Recht“ bei der Eröffnungsfeier in der Einrichtung St. Franziskus in Heiligenbronn an.

September

Frau Zelano ist zusammen mit Frau Schmieder vom Frauenhaus bei dem katholischen Frauenbund Immendingen, die im Jahr 2017 für beide Organisationen gespendet haben und uns und unsere Arbeitsweisen nun näher kennenlernen wollen. Dazu gibt es an dem zweistündigen Austauschabend reichlich Gelegenheit.

Zwei MitarbeiterInnen des Kinderschutzbundes Tuttlingen besuchen uns in unseren Räumen. Frau Dietrich und Frau Zelano tauschen sich mit ihnen in eineinhalb Stunden über die jeweiligen Arbeitsweisen und Neuerungen der letzten Jahre aus.

Frau Zelano führt eine zweieinhalb stündige Fortbildung für den Blasmusikverein Tuttlingen durch.

Zum Treffen des Traumanetzwerks zum Thema ritueller Missbrauch fährt Frau Zelano nach Freiburg.

Oktober

Eine zweistündige Informationsveranstaltung führt Frau Dietrich für die Kindergarten-AG in St. Georgen zum Thema „Übergriffe unter Kindern“ durch.

Ebenso vermittelt sie ehrenamtlichen MitarbeiterInnen des Schneeschuhvereins Spaichingen Basiswissen zum Thema „Schutz vor sexuellem Missbrauch“.

Im Kindergarten Arche in Aldingen referiert Frau Dietrich einen zweistündigen Informationsabend, der für alle interessierten Personen aus Aldingen angeboten wird, zum Thema „Prävention von sexuellem Missbrauch“.

Frau Dietrich ist erneut für eine Fortbildung für angehende BeratungslehrerInnen beim schulpsychologischen Dienst in Singen im Einsatz.

Frau Dietrich führt im Rahmen einer Inhousefortbildung zur Entwicklung eines Schutzkonzeptes, die erste von mehreren Einheiten, für den Kindergarten „Weidenbächle“ in St. Georgen durch.

Wir beginnen mit der Kampagne „100 % für Beratung“ des BKSf.

Frau Zelano und unser Vorsitzende Frau Kienzle nehmen an der Veranstaltung der Frühen Hilfen teil. Diese Veranstaltung ist als Dank an die Vernetzungspartner gedacht.



November

Frau Dietrich und Frau Zelano fahren zum Regionaltreffen der spezialisierten Beratungsstellen nach Sigmaringen.

An der ersten Besprechung zu dem geplanten Kooperationsprojekt „Anzeigenunabhängige Spurensicherung“ im Landkreis Tuttlingen“ nehmen die Vorstandsfrauen, Frau Haffa-Neef und Frau Kienzle, die Mitarbeiterinnen, Frau Zelano und Frau Dietrich und Herr Schoch vom Weißen Ring Tuttlingen, teil.

Wie jedes Jahr führen Frau Zelano und Frau Dietrich, je einen Workshop, in der Fritz-Erler-Schule für die angehenden ErzieherInnen durch. Erfreulicherweise werden auf Anregung der früheren TeilnehmerInnen und der beiden Referentinnen die Workshops dieses Mal mit mehr Zeitumfang (dreieinhalb Stunden) angeboten.

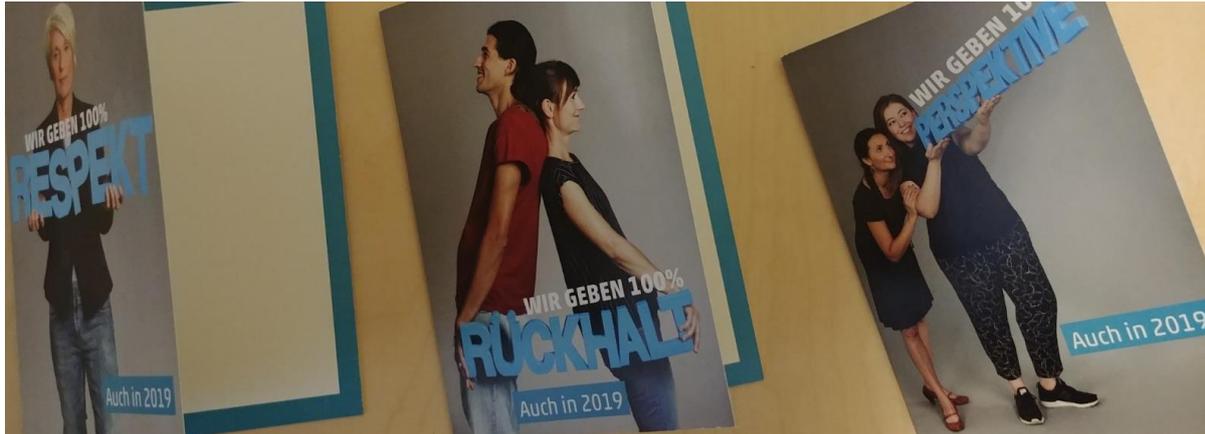
Dezember:

Die Vorgespräche mit Interessierten für die nächste Frauengruppe finden statt. Dieses Mal wird die Gruppe von Frau Deter und Frau Dietrich geleitet.

Ausblick 2019

Das Jahr 2019 scheint wieder sehr intensiv im Bereich der Prävention zu werden. Für das erste Halbjahr sind 12 Fortbildungen, 1 Elternabend, 1 Frauengruppe und eine Ausstellung geplant und bis Sie diesen Jahresbericht in den Händen halten schon zum Großteil durchgeführt sein.

Bis Ende Mai 2019 führen wir noch verschiedene Aktionen zur Kampagne „100 % für Beratung“ durch.



Vorstandsarbeit

Das Jahr 2018 war für uns ein aufregendes Jahr. Wir weihten unsere neuen Räumlichkeiten in der Wilhelmstraße mit einem gelungenen „Tag der offenen Tür“ ein. Die unterschiedlichsten Personenkreise folgten unserer Einladung und ermöglichten somit einen vielfältigen persönlichen und fachlichen Austausch.



Auch für unsere vielen Helferinnen und Helfer beim Umzug und den Renovierungsarbeiten richteten wir ein Helferfest aus, dass auch großen Zuspruch fand. In lockerer Atmosphäre und gemütlichem Beisammensein genossen die HelferInnen, die Vorstände und MitarbeiterInnen den selbst organisierten Brunch in der Anlaufstelle.



Bei der Mitgliederversammlung im April 2018 verabschiedete sich Carin Ulrichs von Phönix und von ihrer langjährigen Arbeit innerhalb des Vereins. Sie erzählte mit einem kurzen, sehr interessanten Resümee von der Gründung des Vereins und wie sie selbst dabei mitgewirkt hat. Wir werden Sie und Ihre vielfältige langjährige Erfahrung vermissen.

Ende Mai hat unsere stellvertretende Vorsitzende, Jasmin Haffa, einen gemeinsamen Betriebsausflug nach Tübingen organisiert, den die Mitarbeiterinnen und anderen Vorstände sehr genossen haben.



Nach kurzem Treffen in der Innenstadt Tübingen ging es zur Neckarbrücke, um auf der Neckarinsel ein leckeres Picknick mit Sekt und selbstgemachtem Fingerfood genießen zu können. Anschließend erlebten wir eine spannende Stadtführung durch Tübingen. Bei einer einstündigen Stocherkahnfahrt konnten alle Teilnehmer ihre Seele baumeln lassen und das herrliche Wetter genießen. Zum Abschluss genossen wir im Gasthof Schwärzlocher Hof die schwäbische Küche und die wundervolle Aussicht.



Wie bereits im Vorwort erwähnt haben wir uns 2018, in unseren monatlichen Vorstandssitzungen, ausführlich mit dem geltenden Datenschutz beschäftigt. Unser Vorstandsmitglied Mathias Schwarz hat sich bereit erklärt, den Posten des Datenschutzbeauftragten zu übernehmen, den jede Institution vorweisen muss. Darüber hinaus haben wir die neuen Arbeitsverträge unserer Mitarbeiterinnen Johanna Zelano und Sabine Dietrich unter Dach und Fach gebracht.

Im Dezember führten wir wieder unsere „Nikolaus-Aktion“ mit persönlichem Engagement der Vorstände und Mitarbeiterinnen durch. Ebenso wie in den vorigen Jahren bekamen wir positives Feedback unserer SpenderInnen und Sponsoren, worüber wir uns sehr freuen.

Vorstellung unserer ehrenamtlichen Mitarbeiterin Dorothee Müller

An dieser Stelle wollen wir uns ganz herzlich bei Frau Müller, für ihre jahrelange ehrenamtliche Unterstützung und das Einbringen ihrer Erfahrung in unsere Arbeit bedanken und sie für unsere Leserinnen und Leser vorstellen:



1. Wer bist du?

Mein Name ist Dorothee Müller, ich bin 57 Jahre jung und ich bin Tuttlingerin geworden. Seit 37 Jahren lebe ich hier in Tuttlingen zusammen mit meinem Mann Heinrich Müller. Unsere vier Töchter sind erwachsen und alle selbständig und ausgeflogen. Drei wunderbare Enkelkinder bereichern unser Leben. Da unsere Töchter sehr verstreut leben und ich nicht so einfach mal zu einer Tasse Kaffee vorbeifahren kann, bin ich immer wieder gerne unterwegs, per Auto, Bahn und Flugzeug. Neben der Vielfältigkeit unserer Familie betreue ich meine 96jährige Mutter. Mein beruflicher Schwerpunkt liegt in meiner Tätigkeit als psychotherapeutische Begleiterin. Ich bin ausgebildet in der Pessotherapiemethode (PBSP) und begleite Menschen auch sehr gerne seelsorgerlich. Für diese Tätigkeit habe ich eine kleine eigene Praxis.

Ehrenamtlich begleite ich seit über 12 Jahren Frauen aus unterschiedlichen Ländern dieser Erde. Das erweitert meinen Horizont fortlaufend. Gemeinsam mit den Frauen entwickeln wir unterschiedliche Sprachniveaus weiter, erweitern den Wortschatz, reden darüber wie das Leben in Deutschland funktioniert und ebenso über Sinn- und Glaubensfragen. Das ist für mich ein wichtiger Beitrag für die Integration asylsuchender Menschen.



2. Seit wann und woher kennst Du Phönix?

Schon so lange, dass ich es nicht mehr genau sagen kann seit wann.

3. Seit wann entlastest Du uns hauptamtliche Mitarbeiterinnen, in dem Du ehrenamtlich immer mal wieder unsere festen Telefonzeiten übernimmst?

Seit etwa fünf Jahren.

4. Wie kam es zu dieser ehrenamtlichen Tätigkeit?

Da ich mich für die spezielle Arbeit interessiert habe, auch verstärkt durch meine Ausbildungen, dachte ich darüber nach, ob ich einen persönlichen Beitrag bei Phoenix geben kann. So kam es zu dieser kleinen ehrenamtlichen Aufgabe.

5. Wie verbringst Du die Zeit bei Phönix, wenn das Telefon mal nicht klingelt?

In der Regel habe ich ein Buch dabei oder arbeite an einem Thema für meine Arbeit oder hole mir ein Fachbuch aus dem Regal vor Ort oder liege auf dem schönen Sofa von Frau Ulrichs und ruhe aus☺

6. Was gefällt Dir daran?

Ich kann mich frei entscheiden, was ich tun will und bin bereit für Anrufe.

7. Was eher nicht?

Da fällt mir überhaupt nichts ein.

8. Und zu guter Letzt nochmals eine „private“ Frage: Wir bekommen mit, dass Du mit und ohne Deinen Mann sehr gerne und viel reist. Wo auf der weiten Welt hat es Dir bisher am besten gefallen?

Unsere letzte weite Reise führte uns 2017 nach Patagonien. Die Natur mit all ihren atemberaubenden Naturgewalten hat uns sehr beeindruckt und wir konnten über unsere geniale Schöpfung staunen.

Ein besonderes Erlebnis für mich war unsere Reise 2012 nach Peru. Dort besuchten wir das Krankenhaus Diospi Suyana in Curahuasi, in der Nähe von Cusco. Wir sind bis heute bewegt, über das was dort ein großes Team von internationalen und einheimischen Ärzten, PflegerInnen, SozialarbeiterInnen und viele unterschiedliche MitarbeiterInnen für Quechua Indianer in den peruanischen Anden bewirken und bewegen. Das motiviert mich, hier an dem Platz, an dem ich lebe und arbeite, das zu tun was Menschen stärkt, ermutigt, heil werden lässt und das Leben bewältigbar macht. Kurz gesagt, ein Segen für andere sein, das ist meine Motivation.

Unsere dritte Tochter lebt seit 10 Jahren in New York. Dort bin ich auch sehr gerne und begleite sie bei ihrer Arbeit in den Problembezirken der riesigen Stadt. Wir besuchen gemeinsam Kinder und deren Familien und schauen wo Hilfe notwendig ist.

Finanzen

Wir sind sehr erfreut darüber, dass die aktuellen Spendeneinnahmen von 2018 mit 54.448, 51 € etwas gleich hoch sind wie in 2017.

Die folgenden Tabellen zeigen detailliert unsere Ausgaben und Einnahmen im Jahr 2018.

Liste Ausgaben 01.01.2018 - 31.12.2018

Stand: 17. März 2019 16:34 Uhr

Mandant: PHÖNIX-gemeinsam gegen sexuellen Missbrauch e.V.

Währung: €

Anzahl der nicht kategorisierten Zahlungen: 0

| Ausgabenkategorie | Anz. Buch. | Ausgaben |
|--------------------------------|------------|------------------|
| Löhne/Gehälter | 39 | 62.480,70 |
| Mieten und Nebenkosten | 37 | 12.002,21 |
| Bezahlte Honorare | 20 | 6.726,02 |
| Fortbildung und Supervision | 8 | 2.246,04 |
| Bürobedarf | 24 | 1.083,41 |
| Veranstaltungen | 11 | 940,10 |
| Inventar | 2 | 746,97 |
| Kommunikation | 12 | 709,00 |
| Mitglieder- & Fördererpflege | 3 | 433,06 |
| Vereinsmitteilungen | 2 | 418,88 |
| Repräsentationskosten | 7 | 395,42 |
| Versicherungsbeiträge | 3 | 383,94 |
| Mitgliedsbeiträge in Verbänden | 3 | 310,00 |
| Therapeutisches Material | 2 | 226,15 |
| Geschenke, Jubiläen, Ehrungen | 4 | 181,97 |
| Fachliteratur | 1 | 70,50 |
| Fahrtkosten | 2 | 49,20 |
| Unterhalt der Anlaufstelle | 5 | 41,84 |
| Sonstige Kosten | 1 | 2,98 |
| Kontoführung | 1 | 0,85 |
| Gesamt | 187 | 89.449,24 |

Wie sie den Tabellen entnehmen können, kommen "Honorargelder" bei den Einnahmen und bei den Ausgaben vor. Dies lässt sich damit erklären, dass wir zum einen Honorarkosten für die Frauengruppe haben, zum anderen aber durch Fortbildungen Einnahmen haben. Die durchgeführte Frauengruppe kostete 3.650 €, wovon 695 € über die Teilnehmerbeiträge wieder rein kamen und somit die Kasse in Summe mit 2.955 € belastet wurde.

Die Fahrtkosten bei den Ausgaben beziehen sich auf die erstatteten Kosten unserer Hauptamtlichen Mitarbeiterinnen für Fortbildungen und Regionaltreffen. Die übrigen Fahrtkosten für die Honorarkräfte sind in der Kategorie der bezahlten und erhaltenen Honorare einberechnet.

Betrachtet man bei den bezahlten und erhaltenen Honoraren nur die Fortbildungen, die wir kostenpflichtig anbieten, haben wir hier einen Überschuss von 1317,14 € erwirtschaftet, wobei davon die Materialien (v.a. Kopien) bezahlt werden müssen und bei unseren Mitarbeiterinnen ein nicht zu unterschätzender organisatorischer

Aufwand entsteht. Es ist aber davon auszugehen, dass der Bereich „Fortbildungen“ in Summe kostendeckend ist.

Der Jahresbericht 2017 hat 418,88 € gekostet, die sich in den Vorjahren in „Sonstige Kosten“ und „Bürobedarf“ versteckt hatten. In diesem Jahr weisen wir die Kosten für den Jahresbericht unter „Vereinsmitteilungen“ separat aus.

Unsere Nikolausaktion kostete uns dank zweckgebundener Spenden nur 200 €, obwohl die Kosten dafür über 430 € lagen.

Unser „Tag der offenen Tür“ hat knapp 900 € gekostet. Der ausgewiesene Block „Repräsentationskosten“ sind fast ausschließlich Kosten für die technische Wartung der Website (390,90 €) und hinter der Bezeichnung „Kommunikation“ verstecken sich die Telefonkosten. Unter „Inventar“ haben wir ein Notebook und zwei Diensthandys angeschafft. Letztere waren durch die Veränderung im Bereich Datenschutz (DSGVO) nötig geworden.

Liste Einnahmen 01.01.2018 - 31.12.2018

Stand: 17. März 2019 16:33 Uhr

Mandant: PHÖNIX-gemeinsam gegen sexuellen Missbrauch e.V.

Währung: €

Anzahl der nicht kategorisierten Zahlungen: 0

| Einnahmenkategorie | Anz. Buch. | Einnahmen |
|---|------------|-------------------|
| Spenden | 95 | 54.448,51 |
| Zuschüsse | 2 | 39.828,00 |
| Erhaltene Honorare | 14 | 4.393,76 |
| Mitgliedszahlungen | 92 | 3.603,21 |
| Mieteinnahmen | 12 | 3.000,00 |
| Zuwendungen auf Grund einer gerichtlichen Auflage | 10 | 2.200,00 |
| Einnahmen von Frauengruppen | 13 | 695,00 |
| Zinsen | 7 | 61,09 |
| Veranstaltungen | 1 | 43,50 |
| Gesamt | 246 | 108.273,07 |

Schlussworte

Ein spannendes und vielseitiges Jahr 2018 liegt hinter dem Verein Phönix e.V., den Mitarbeiterinnen, den Honorarkräften und dem Vorstand.

Wir möchten uns an dieser Stelle ganz herzlich bei all unseren Unterstützern, Sponsoren und Förderern bedanken. Sowie auch bei unseren Mitgliedern, die mit ihrem regelmäßigen jährlichen Beitrag einen wichtigen Bestandteil bezüglich unserer finanziellen Situation leisten.

Danke auch an den Landkreis Tuttlingen, dessen jährlicher Zuschuss erheblich zum Fortbestehen unserer Anlaufstelle beiträgt.

Und Danke an all diejenigen Menschen, die sich für unsere Arbeit interessieren und diesen großen Mehrwert für den Landkreis und unsere Gesellschaft anerkennen. Die beständige Aufklärung zum Thema sexuellen Missbrauchs und sexuelle Gewalt und die Unterstützung und Beratung von Betroffenen ist immens wichtig und wir sind stolz, dass unser Verein Phönix e.V. über dementsprechende kompetente Mitarbeiterinnen verfügt.

Überdies freuen wir uns über die hervorragende Kooperation zwischen dem Frauenhaus und Phönix e.V.

Die gemeinsame Nutzung der Räume in der Wilhelmsstraße Tuttlingen erfolgt in einer angenehmen Art und Weise und wir freuen uns auf die weitere unkomplizierte Zusammenarbeit im Jahr 2019.

Bleiben Sie gesund und begleiten Sie uns weiterhin mit Ihrem zuversichtlichen Engagement und Interesse. Wir wünschen Ihnen für 2019 viele persönliche Glücksmomente,

Ihr Phönix-Team

„Mitgefühl und Liebe sind von grundlegender Bedeutung für das weitere Überleben des Menschen.“ (Dalai Lama)





Damit wir die Aufgaben und die wichtige Arbeit der Mitarbeiterinnen weiterhin unterstützen können sind wir wieder auf der Suche nach neuen Vorstandsmitgliedern. Wenn Sie daher selbst interessiert sind oder in ihrem Bekanntenkreis interessierte UnterstützerInnen haben, dann melden Sie sich gerne bei uns unter:

PHÖNIX Anlaufstelle, Wilhelmstraße 4, 78532 Tuttlingen

07461 – 770550

anlaufstelle@phoenix-tuttlingen.de

phoenix-tuttlingen@gmx.de

In unserem Vorstand kann sich jede Frau und jeder Mann mit seinen persönlichen Kompetenzen einbringen. Dabei sind uns die jeweiligen individuellen Lebensentwürfe überaus wichtig und wir freuen uns, wenn sie unserem Verein und unserem Vorstand eine Chance geben Sie kennenzulernen.